



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**N. 10.**

**1678**

(St. auf Zornthron ist bilnweise leuffen)

# Montägliche Wochenzeitung vom 4. 14. Mart. M. DC. LXXVII.

## Auß Italien.

Napoli/vom 19. Jan. 8. Feb. Allhier hat man Nachricht/das der Anschlag den der Herzog von Conzano mit 7000. Mann auf die Insul Eviza gehabt/nicht zum besten angegangen/so solle auch Lauronina wegen der Spanischen auffser Gefahr seyn/ in deme sie die nächst dabey gefasste Posten verlassen/ und allein Nola mit 400. Mann besetzt gelassen/welches jedoch/wegen einer gegen überbedingten Höhe nicht allerdings wol gegen die Franzosen kan behauptet werden. Hiesiger Königl. Statthalter hat an alle Freyherren dieses Königreichs außgeschrieben/ das ein jeder einen Keuter stellen/ oder 75. Cronen dafür erlegen solle / welches be- reits so gute Wirkung gehabt / das man schiffens 600. Pferd von hier naher Sicilien wird schicken können. Auß Candia hat man/das über die vorhin beschriebene Völcker/ auß selbiger Insul noch 2000. Janitscharen naher Constantinopel beordert / wo selbst auch nicht weniger Kriegs-Zurüstung wider die Moscau/ als zum Feiren des Sultans Amurat wider die Babylonien beschicken / gemacht wurden. Der Persische Ambassadeur an der Warten / hat zwar seine mit naher Constantinopel gebrachte Söhne wider nach Polen abschicken / der Groß- Keyser aber ihme solches nicht gestatten wollen.

Weyland/vom 2. 12. Feb. Verwichenen Donner- stag / ist die verwichene Marggräfin de Castell. Ned- rigo mit einem Erfolg von mehr als 70. Personen in diser Stadt ankommen / und bis in das Logiment von dem Prinzen Tribulzio dessen Compagny hab- schärfterer/ und 2. Comp. von der Leibwacht / welche sie vor dem Thor empfangen/begleitet worden. Des Grafen Lortzi Obrist Leutenant ist naher Leusch- land abgerisft / um der Enden 600. Mann zu Er- gänzung dessen Regiments/aufzubringen. Son- sten solle die Abschiedung erweisen des Grafen Lortzi an die Italiänischen Fürsten / wegen der vor diesem beschriebenen Bündnus / nunmehr fest gestellet seyn / und rühet sich diser mit einem ansehnlichen Er- folg darzu aus/wiewol an seihen des Grafen Perzo- gen von Florenz sich noch einige Schwierigkeiten zeigen / sowohl der Reception und Circulation/ als verschiedner anderer Puncten halben / in sonderheit

aber das er von Spanien noch keine Satisfaction erhalten / wegen der seinem Residenten / von dem Herzog de Veragues angethanen Beschimpfung.

Lurin/vom 1. 11. Feb. Nachdem die Madame Royale wahrgenommen/das das vortemmelte Frau- wenzimmer am Hof eine zeit hero sich sehr ver- mindert/um das einige allzu grossen Kleider-pracht getrieben/das die jenigen/so es ihnen nicht nachthun können / sich lieber des Hofes enthalten/ als hat sie disfalls eine allgemeine Verordnung gemacht/wie jede Dame ihrem Stand nach/sich zubetragen ha- ben solle. Wie dann auch / um dem übermäßigen Kleider-Pracht bey den Hof-Cavalliers/ abzuhelfen/angordnet worden/das sie bey Hof in Männer- dungen müssen. Auß Frankreich hat man / das der Graf von Schonberg mit 6000. Mann nach Pro- dance beordert / um selbige Plätze besser zubesetzen. So sollen auch die Küsten des Meers gegen Eng- land mit Volk und Schiffen besser versehen wer- den/um das selbige Nation/oder auch die Holländi- sche nach dem Mitteländischen Meer verordnete Flotte etwas der Ends zu untersuchen solle/solchen zu begegnen. Der Warndat. 2. 12. Feb. einer Vorzeit von Paris/vom König statlich reguliert worden / ist nunmehr hier wider ange- lorget.

## Auß Frankreich.

Paris/vom 16. 26. Feb. Ausführlicher Berichte von Eroberung der Insul Tabago: Nachdem der Herz Graf de Estree/ Vice-Admiral von Frank- reich/das auf der Küste von Guinea gelegene Fort Porder nach wenigen Widerstand eingenommen/ und den Commandanten dastelbst / nebenst 120. Mann/meist Soldaten / gefangen genommen/hat er eine Reise fortgesetzt / und als er wegen der In- sul Tabago Kundehaft eingejogen/sich dahin ge- wendet/allda er den 8. Decemb. 1677 sein Volk an- landt/ und dem Commando Mons. de Bie- re/ Königl. Leutenant über die Americänische Insul / welcher sich wenig tage zuvor auf der Höhe von Barbados mit der Meib. 1677 sein Volk an- ländlichen Orten zusammen gebracht / verembaret / und nun sie wegen des bösen Weges nicht fortkommen können/hat man erst den 12. Decemb. mit Boubin- ginen

hineingeworffen / welche dergestalten ihre Wundung gethan / daß weil das Feuer in das Magazin kommenes alles über einen Hauffen geworffen / und den Commandanten Binkes / der mit 17. Officieren zu Tafel gefessen / theils verbrandt / theils sonst jämmerlich erschlagen und getödtet hat. Weith man die übrigen Soldaten nicht einschließen können / als die den gewissen Tod vor Augen sahen / sind alle zu Kriegs-Gefangene gemacht worden / daß wir also ohne Verlust eines einzigen Manns / alles erobert / und fast 600. Gefangene / und das Schiff Precieux / so vergangnen Jahres alda gesunken / neben einem Schiff mit 55. Stücken / eines vor 30. und 2. Flaygen / wie auch 400. Stücken Geschütz / und einem grossen Überfluß an Proviand und Munition bekommen. Nun wird der Hr. d'Estres nach Curasow gehen. Koncker ist man hier wegen der Aupentur mit Engeland noch nicht allerdings versichert / und schreiet / weil der König bis dato noch nichts unterfangen / daß es wol zu einem Stillstand der Waffen kommen möchte. Die Königl. leih. Wächter sind antoch zu Neims / und warten schon 24. Tag auf Ordre zumarschieren. Von Messers und Charleville wird berichtet / daß alda große Vorrath Schißen aufgerichtet / und auf der Maas bis 30. Schiffe eingeladen werden / dieses Jahrs sollen zur 24. Bartenre und 30. Königl. Schiffe in der Mitteländischen See gebraucht werden / in der offenhahren See aber gar nichts / der König wird sich zu Sedan auch wie zu Metz / nicht lang aufhalten.

#### Auf Spanien.

Madrid / vom 31. Jan. 10. Feb. Berichtener Laugen sind zweien Eilboten / der einte vom Hrn. Montagu / Englischen Ambassadoren am Französischen Hof von Paris / der andere vom Marggrafen de Borgomathero / unserm Abgesandten zu London / anherkommen / man weiß zwar dero Anbringen noch nichts eigentlich / nichts desto weniger wird ins gemein darfür gehalten / daß es betreffe einen Stillstand der Waffen auf 3. Monat / andere aber vermeynen / es betreffe die Conditionen / under welchen der König von Engeland mit Frankreich zubrechen anerbiete. Der Prinz von Montecarlo ist exminiert / und von allen / so wider ihn / legen des jüngsten See-Gefechts bey Sicilien / geklagt worden / ledig gesprochen worden / und glaubt man / daß er

mit den Holländischen Schiffen / welche wir täglich erwarten / widerum nach Neapoli gehen / und widerum als General der Soleren selbigen Königsreichs commandieren werde. Von Micant wird berichtet / daß der Englische Ritter Harborough mit seinen Esquadre und 3. von denen Corsaren zu Algier genommenen Schiffen / daselbst ankommen seye.

#### Auf Engeland.

London / vom 15. 25. Feb. Allen Ansehen nach / wird der Krieg wider Frankreich fortgehen / und rüster sich alles dar zu / und hat das Parlament endlich beschlossen / dem König eine Flotte / von 90. Kriegsschiffen auszurüsten / und zuunderhalten / davon 25 562. Mann / welches Monatlich 108540. Pfund Sterling kostet. Ingleichen hat selbiges auch 26. Regimenter zu Fuß / 4. zu Pferd / und 2. Regimenter Dragoner / so zusammen über 30000. Mann aufmachen / zuunderhalten / und Monatlich 49140. Pf. Sterling kosten werden / dertwilliget / der Graf von Offery ist nach Holland verzeiset / welchem 11000. Mann / so er daselbst commandieren solle werden folgen. Der Hr. Lempre / solle dem Verlaute nach / als Königl. Ordinari Ambassador nach dem Spanischen Hof gehen / von dannen unser Extra-Ordinari wider juruck kommen mit Bericht / daß der König in Hispanien einwilliget / im Fallman so / König mit Frankreich brechen / und die der Cron Spanien in den Niederlanden noch restierende Plätze zu defendieren / auch die bereits abgenommene 1000. zu erobern sich entschlossen werde / daß Seine Brittanische Majestät zu Ostends alsdann Vorrahter Häuser aufrichten / und 1500. Mann von ders Truppen dahin verlegen möge / undessen kommen täglich Officierer naher Hof / welche Ihre Königl. Majestät auf ihre eigene Seidel / Böcker zuwerben / und Regimenter und Campagneneyen auszurichten anerbieten.

#### Auf Dänemark.

Copenhagen / vom 16. 26. Febr. Berichtener Dienstag ist Ihre Königl. Mayest. Cammerherr / H. Lindmau / mit 9. oder 10. Personen / als Extra-ordinari Abgesandter / nach London in Engeland abgebrochen / allwo er eine zeit lang residieren wird. Die Esquadre der leichtesten Kriegsschiffen hat sich bis auf 14. vergrößert / so bey dem eingefallenen guten Wetter mit aller Macht aufgerüster werden / um christ / under dem Commando des Hrn. Admirals Norstung

Kauffens in See zugehen / worauf aber solche  
schlechte Ausrichtung eigentlich abgesehen / kan  
man das noch nicht erfahren/genüß aber ist es/das  
etwas sonderbares vorhanden.

Auß Teurschland.

Wien / vom 17. 27. Febr. Gestern Abends sind  
Ihre Kaiserl. Majest. neben dero Hofstatt von der  
Neustadt allhier wider angekommen / Ihre Durchl.  
der Herzog von Lothringen aber / (ders nun das  
absolute Commando der Kaiserl. Armee ertheilet  
worden) werden vor dem 1. Martii mit der Gemah-  
lin nach Insprug abreisen / Indessen ist man  
möglichst dahin beflissen / Eurer Durchl. mit allen  
nöthigen Oekern und Hülfsmitteln für bevorste-  
henden Feldzug ohne Abgang an die Hand zuge-  
hen. Der mit dem Ober- und Nieder-Ungarischen  
Magnaten vorgehabte Conferenz ist nach Ungar-  
isch-Altenburg verlegt / deswegen selbige Städte  
schon ehist dafelbst einzufinden beordert / und dörffer  
selbigen Evangelischen wol noch einige Kirchen wie-  
der eingeräumet worden / um dardurch das König-  
reich in rührgern Stand zu setzen / von dannen kome-  
t / daß der Bassa zu Neuhausel gestorben / und bereits  
ein anderer vom Deyer zu Ofen eingekeset / auch  
deswegen von selbigem an die Generalkriegs zu Raab  
ein Equis abgeordnet sey / guter Nachbarschaft an-  
zudeuten / der Bassa zu Wardein aber solle in der  
vest gefeset seyn / weil er denen Ratcontenten  
Quartier gegeben / derrer ohnweit Erlau auf des  
Ketsch Güter von denen Türken bey 500. zu Pferd  
theils niedergemacht theils gefangen seyn sollen.  
Weiten zu Ofen und andern Türkschen Orten die  
vest zu grassicoin angefangen / als hat selbiger  
Bassa allen Polack'n und Ratcontenten innerhalb  
3 Tagen von dannen zuweichen gebieten lassen. In  
Polen entstehen zimliche Mißhelligkeiten / um daß  
der König einigen ussändischen Völkern den Paß  
verwilliget haben solle / welche aber die Litauer mit  
Gewalt wider zuruck treiben wollen. Der von Con-  
stantinopel angekommene Eilbott berichtet / daß des  
Groß-Sultans und Groß-Deyers Ausbruch mit  
einer mächtigen Armee anfangs May angestell-  
t sey / wohin aber dero Marsch gehen werde / wäret  
noch unbekant. Auch daß der Polnische Ambassa-  
dor auß Befehl des Groß-Deyers also hart und  
strenge gehalten werde / daß ungeacht 36. Personen  
in seinem Hauß das Leben eingebüßt / ihm gleich-

wol das Losament oder den Lust zuberändern nicht  
erlaubt wurde / so habe in Polen fast aller Orten die  
Pest wider also überhand genommen / daß vil so sich  
vor diesem an andere Dertzer salviert/nun alle dahit  
gerast werden.

Berlin / vom 15. 25. Febr. Ihre Durchl. sind etliche  
Tage etwas unpäßlich gewesen / es bessert sich  
aber / Gott Lob / mit Dero: lichen von Tag zu Tag.  
Wegen der Schwedischen Armee: Herankunft auß  
Liffland haben wir nichts grossis zubeforgen / weilst  
wir Nachricht haben / daß der Fürst von Churland  
selbigen den Paß durch seine Land nicht gestatten  
wilt / und soll. n. dem vernemmen nach / deswegen wo-  
der juruck gangen seyn / zu dem sind auch 8. Regte-  
menter under Ihre Fürstl. Durchl. von Homburg  
nach Preussen gangen / allwo über das alles aufge-  
halten ist / und also eine gute Armee auf den Nothe  
sahl alda kan zusammen gebracht werden. Sonsten  
kommen unsers auß Rügen gefangene Leuthe im-  
mer zu zimlich wider ein / und sol der Obrist Hülften  
selbiger schon bey 300. beyammen haben / und helfe-  
sen die Schwedischen Bauren ihnen selbst wider  
durch nach unsern Pässen.

Kübenitz / vom 16. 26. Febr. Neuf ist ein Trompe-  
ter hiedurch nach Stralsund passiert / um des Gen.  
Majoris Rummern Leichnam von dannen abzufor-  
dern. Die Wärdäuffer überschren uns / daß sich Graf  
Königsmark zum Marsch fertig machte / wohin es  
aber angesehen / davon komet sie keine Nachricht ge-  
ben.

Hamburg / vom 20. Febr. 2. Mart. Pommerische  
Briefe melden under andern auch folgendes / wir  
haben nunmehr durch eine von Riga gekommene  
Schüte / die gewisse Versicherung / daß die Ost- und  
Defensive Allianz zwüschen Frankreich Schweden  
und Polen vollkommen geschlossen / und nicht mehr  
zuzweiffen / daß die Liffländische Armee allbereit in  
Churland werde eingebrochen seyn / allhier aber  
weiß man nicht / ob solchem Glauben bezujumessen  
seye oder nicht / wassen die Danziger Briefe nichts  
davon melden. Sonsten berichten Reisende auß  
den Lüneburgischen / daß die Werbungen in selbi-  
gen Lande sehr stark forgesetzt / und daß die alten  
Kompagnien und Regimenter widerum ergene-  
t wurden. Von Copenhagen wird berichtet / daß  
bereits über 12000. Mann beyammen / und in kur-  
zem etwas wichtiges vorgenommen werden solte.

Ihre

Ihro Hochfürstl. Durchl. von Zell sollen beschloffen haben/künftigen Zuzug mit einer Armee an Rhein zugehen und in Person mit zuziehen. Der Herr Freyherr von Kielmansseck ist mit 20. Personen von Copenhagen in diser Gegend angekommen/ der hat auf 2. Regimenten / als eines zu Pferd/und eines zu Fuß in Ungarn zuverden Patenten erhalten / und müssen solche vor 1. May hier herum gemustert und geliefert werden. Aus Jütland wird geschrieben/ daß daselbst in einer Stadt eine vornehmme Frau / welche mit einem andern zugehalten/ in Unzucht getrieben (als ihr Ehemann solches erfahren) sie sich selber erhenket habe / wäre auch von dem Henker wider herab genommen / und begraben worden. Zu Copenhagen ist Ihro Durchl. des Herzogs von Olden hinderlassener Scheinnschreiber gefänglich eingezogen worden / weilen er mit den Feinden gefährliche Correspondenz solle gepflogen haben/man sagt daß alle Fürsten vom Durchleuchte. Nauff Sachsen eine Bündnus zu gutem dem Reich gemacht/und mit einer namhaften Armee an den Rhein kommen wollen.

Worms/dom 20. Febr. 2. Mart. Disen Morgen haben Ihro Excellenz der H. General Kriegs-Commissarius Graf Capliers/von Ihres Keiserl. Mayest. die Entlassung von der General Commissariat. Stelle erhalten/welche dieselbe in ihrer gehabten Unpäßlichkeit sehr erseuet haben solle/und sodit man vernimt / sol seine Excellenz von Ihres Keis. Mayest. zum Gubernator in Tyrol/und Statthalter zu Inspruck erklärt/H. Graf Lesle aber dero Stelle zudertreten ernennet seyn.

Nider-Rheinströhm / vom 22. Febr. 4. Martil. Auf dem Hag hat man daß der Hr. Godolffin / so wegen des Königs in Engeland/zu dem Hrn. Prinzen von Oranien geschickt gewesen/um sich über den Krieg mit Frankreich zuunderzeden/wider naher London abgereiset/von dannen der Graf von Offery/um die Englischen Hülf. Völcker in Holland zu commandieren / erwartet wurde / die Holländische Artillerie wurde schon zu Delstt eingeschiffet / um nach der Armee geführt zuwerden. Der Hr. de Louvois und M. de Nonceau Inwendant zu Westrich fordern an das Christl. Lüttich 20000. Reichthl. doch wegen einige Abgeordnete von selbiger Clerisy naher Westrich gehen/und sich mit ihnen vergleichen sollen.

Wien / vom 24. Febr. 6. Mart. Hagliche Briefe melden / daß der Graf de Offery den 1. dieses mit einem Englischen Jagt alda angelanget / und dero. dito zu dem Herrn Prinzen von Oranien verordnet gedachter Graf solle sehr wichtige Sachen vor dem Hr. Alord Heyde mit gebracht haben / westwegen die Hn. General-Seanen den 3. dieses eine lange Conferenz gehalten: Auf die Zeitungen / daß die Franzosen einen Ort in Draband angreifen wollten/wäre der Hr. Prinz von Oranien naher Draband verisist / auch wären alle Officierer und Soldaten aufgebracht/ und marschirten in Draband/um die Franzosen vorzukommen. Den 2. dieses ist der Herr Graf von Waldeck zu Hasselt / und den 3. der Herr Prinz von Oranien zu Diest angelanget / und sieht die ganze Holländische Armee / wie auch einige Truppen der Verbündeten um gemeldtes Hasselt welche auf 26000. geschätzt werden. Diser Tag hat eine Spanische Parthey 300. Franzosen in der Gegend Bilsen niedergemacht. Sonsten hat man auß Draband/daß in allen Spanischen Plätzen graßse Forcht seye/vom König in Frankreich/so den 3. dieses zu Andenarde erwartet worden/belagert zuwerden. Der Freyherr de Quincy habe in der Westphaligen alles Furer verbrandt/und ließe alles selbiger Gegend rein außplündern. Den 2. dito waren einige Franzödische Völcker Sent vorbeypassiret auf welche auß selbiger Stadt mit Schanden geschossen worden. Bey Abgang der Briefen aber seye zu Weßel ein Gerücht erschollen/als wann die Franzosen Sent mit etlich 2000. Mann berennet hätten/ und solle der König in Person bey der Belagerung seyn wollen/darvon mit nächstem die Gewisheit.

Auf Niederland.

Weßel/vom 17. 27. Febr. Die Franzosen halten Mons noch immer zu blockiert/und geben vor/daß sie selbiges ehist formlich belagern wollen/indessen geben sie mit ihrem verfahren Anlaß zuglauben/daß es nicht auf disen/sondern bilmehr auf einen andern Platz abgesehen seye/massen sich ihre meiste Truppen um Dinck ver sammeln/und hat es das Wissen/daß es auß Namur oder Charlemont gemeines seye/welche Plätze zwar best/aber mit erforderlicher Nothwendigkeit zur Begebenheit nicht zum besten versehen seyn sollen. Jedoch kan man auß der Franzosen wunderlichem herumzuehen nicht eigentlich ergründen/wohin ihr vorhaben gerichtet seyn mögten.